

Mein Passwort fürs Neue Jahr

Predigt zum Neujahrstag 2017

Wer am Computer arbeitet, kennt den Vorgang: „Bitte ändern Sie Ihr Passwort!“ So wird man in regelmäßigen Abständen vom Server aufgefordert. Der Sicherheit halber. Das neue Passwort muss mindestens acht Zeichen haben, einen Großbuchstaben, eine Zahl oder ein Sonderzeichen.

So ging es auch dem Computer-Experten Mauricio Estrella. Wie gewohnt forderte ihn der Computer nach 30 Tagen auf, sein Passwort zu wechseln. Und das war eine Herausforderung für ihn. Denn ihm ging in der letzten Zeit nur eines im Kopf herum: die Scheidung von seiner Frau. Wie damit umgehen? Wie mit der Wut klarkommen? Wie mit der Enttäuschung fertig werden? Dauernd die quälenden Fragen: Hätte ich etwas anders machen können? Hätte ich früher reagieren müssen?

Und da schießt ihm ein Gedanke durch den Kopf. Er gibt zwei Wörter ein, ein Sonderzeichen dazwischen: „Vergib@ihr!“

Das war's. Darum ging es. Er musste sich mit seinem Problem auseinandersetzen. Nicht im Selbstmitleid versinken. Aktiv etwas tun. Gegensteuern.

In den nächsten dreißig Tagen wird er dieses Schlüsselwort mehrmals täglich eingeben müssen: „Vergib@ihr!“ Diese Worte werden ihm in Fleisch und Blut übergehen. Er wird sie eintippen, vor sich sehen, vor sich hinsprechen. Immer wieder: „Vergib@ihr!“

Das Passwort wurde für den Computer-Spezialisten zu einer Aufforderung, sich an seinem Hauptproblem nicht vorbeizudrücken. Estrella sagt: „Es war nur ein kleiner Trick. Aber er hat mir geholfen, mich auf das zu konzentrieren, was ich wirklich schaffen wollte.“¹

Liebe Zuhörer, wir stehen am Beginn eines neuen Jahres. Wer sich nicht einfach von Tag zu Tag treiben lassen will, wäre es für den nicht eine gute Idee, sich so ein Passwort fürs Neue Jahr zu suchen? Ein Wort, das mich daran erinnert, was ich schaffen will, was ich bewältigen muss, woran ich mich nicht vorbeidrücken darf.

Wäre es nicht eine gute Idee, dieses Leitwort wirklich als Passwort für den eigenen Computer zu wählen? Und wer keinen Computer hat: sich das Leitwort am Morgen und am Abend einmal laut vorzusagen?

Einleitung

„Na, wie hast du denn das Neue Jahr angefangen?“ wird heute oft gefragt. Und dann hört man als Antwort mit einem Achselzucken: „Nicht anders angefangen wie aufgehört. Immer das Gleiche.“

Vielleicht könnte wenigstens der Beginn eines Neuen Jahres eine andere Note bekommen, wenn ich bewusst etwas verändere.

¹ Aus: Der andere Advent 2016/17, Dienstag 3.1., Hamburg 2016.

Fürbitten

Herr, unser Gott, während eines Jahres reden wir so viel. Wir wissen noch nicht, was unsere Worte bewirken – und welche Worte uns besonders treffen. Höre Du unsere Bitten:

V: Gott, schenk uns solche Worte!

- Worte können ein Ziel vor Augen stellen.

A: Gott, schenk uns solche Worte!

- Worte können Mut machen und trösten ...
- Worte können Menschen wieder aufleben lassen ...
- Worte können Menschen zum Nachdenken bringen ...
- Worte können befreien und Lösungen anbahnen ...

V: Gott, bewahre uns davor!

A: Gott, bewahre uns davor!

- Worte können verletzen ...
- Worte können total verunsichern ...
- Worte können ein gutes Klima und wertvolle Beziehungen zerstören ...
- Worte können Unfrieden stiften und Haß schüren ...
- Worte können töten ...

Pfarrer Stefan Mai